



Presseinformation

21. Juli 2025

Macklemore hält am Antisemitismus fest

Der US – Rapper Macklemore hält an dem von ihm immer wieder vertretenen Antisemitismus fest. Das stellte am Sonntagabend eine Gruppe von Beobachter:innen um den Niedersächsischen Landesbeauftragten gegen Antisemitismus und für den Schutz jüdischen Lebens, Dr. Gerhard Wegner, fest. Macklemore verlas eine Stellungnahme, in dem er sich als Opfer von staatlicher Zensur in Deutschland und dem Druck von Sponsoren stilisierte, die ihn angeblich mundtot machen wollten. Dies erklärte der Künstler von der Hauptbühne des Festivals mit 60.000 Besuchenden.

Er prangerte das Leid der Menschen in Gaza unter der Kriegsführung Israels an und verband es mit Aussagen über einen Genozid, über Israel als Kolonialstaat und weitere Israel dämonisierende Aussagen. Im Stil gab er sich gemäßiger als früher, aber in der Sache blieb er bei einer Rechtfertigung der Politik der Hamas. „Was mich besonders schockiert, ist die Art und Weise, wie Macklemore seine knallharte

Hinweise (Art. 13 und 14 Datenschutz-Grundverordnung) zum Datenschutz und zu Ihren Rechten finden Sie in unserer Datenschutzerklärung unter https://www.mj.niedersachsen.de/startseite/service/informationspflichten_nach_der_datenschutzgrundverordnung/datenschutzerklarungen-187333.html

Auf Wunsch werden wir Ihnen die Datenschutzerklärung zusenden.

Nr. 07/2025 Am Waterloopplatz 1 30169 Hannover	Tel.: (0511) 120-8750 Fax: (0511) 120-99-8751	www.mj.niedersachsen.de E-Mail: antisemitismusbeauftragter@mj.niedersachsen.de
---	--	---



toxische Botschaft in seine von Liebe und Leben, Freiheit und Vielfalt nur so strotzende Show eingebaut hat. So etwas hören die Menschen gerne und jubeln ihm zu, um dann in eine geradezu mörderische Anklage hinein gezogen zu werden.“

Auch eine dem Konflikt angemessene Differenzierung wurde nicht vorgenommen: Weder erwähnte er die Tötung von 1200 Menschen, die den Ausgangspunkt des Krieges im Jahr 2023 darstellte noch die Entführung der Geiseln, von denen immer noch viele festgehalten werden, darunter auch Deutsche. Sich zum Existenzrecht Israels zu äußern, kam überhaupt nicht in den Blick. „Das wäre eine Kleinigkeit gewesen, die seine ja durchaus berechtigte Kritik am Vorgehen der israelischen Armee in Gaza glaubwürdig hätte erscheinen lassen.“ so Gerhard Wegner.

Er skandierte, unter Zustimmung vieler Besucher:innen, den Slogan: Free Palastine! Die vermeintlich unverfängliche Parole ist im Kontext seiner sonstigen Aussagen und Social Media Auftretens zu bewerten. Berücksichtigt man dieses, zeigt sich die Zerstörungsvorstellungen des Staates Israels, ein prägnantes Beispiel findet sich in einem seiner Musikvideos, in dem das Gebiet Israels und der palästinensischen

Hinweise (Art. 13 und 14 Datenschutz-Grundverordnung) zum Datenschutz und zu Ihren Rechten finden Sie in unserer Datenschutzerklärung unter https://www.mj.niedersachsen.de/startseite/service/informationspflichten_nach_der_datenschutzgrundverordnung/datenschutzerklarungen-187333.html

Auf Wunsch werden wir Ihnen die Datenschutzerklärung zusenden.

Nr. 07/2025 Am Waterlooplatz 1 30169 Hannover	Tel.: (0511) 120-8750 Fax: (0511) 120-99-8751	www.mj.niedersachsen.de E-Mail: antisemitismusbeauftragter@mj.niedersachsen.de
--	--	---



Autonomiegebiete in den Farben einer Palästinaflagge gezeigt werden.

„Dem Selbstverständnis des Deichbrand Festivals, das für Offenheit und Vielfalt steht, hat der Auftritt von Macklemore geschadet. Das Deichbrand Festival hätte ihn als bekannten Antisemiten nicht einladen sollen und es bleibt zu hoffen, dass die Veranstalter:innen die kritische Selbstreflexion und Bildungsarbeit in angemessener Weise vertiefen um zukünftig ihren Selbstanspruch - auch mit Blick auf jüdisches Leben in Deutschland - gerecht werden.“ so Wegner.

Hinweise (Art. 13 und 14 Datenschutz-Grundverordnung) zum Datenschutz und zu Ihren Rechten finden Sie in unserer Datenschutzerklärung unter https://www.mj.niedersachsen.de/startseite/service/informationspflichten_nach_der_datenschutzgrundverordnung/datenschutzerklärungen-187333.html

Auf Wunsch werden wir Ihnen die Datenschutzerklärung zusenden.

Nr. 07/2025 Am Waterlooplatz 1 30169 Hannover	Tel.: (0511) 120-8750 Fax: (0511) 120-99-8751	www.mj.niedersachsen.de E-Mail: antisemitismusbeauftragter@mj.niedersachsen.de
--	--	---